**Beschlussprotokoll
der Gemeindeversammlung (Offene Dorfgemeinde)
vom Donnerstag, 27. Mai 2021**

Ort	Theater Uri, grosser Saal
Anwesend	118 Personen insgesamt, davon: 108 Stimmberechtigte 10 nicht stimmberechtigte Personen
Vorsitz	Pascal Ziegler, Gemeindepräsident
Protokoll	Anja Ebnöther, Gemeindeschreiberin
Beginn	19:05 Uhr
Ende	21.05 Uhr

Zur Eröffnung der Gemeindeversammlung wird der neue Altdorfer Image-Film gezeigt.

Gemeindepräsident Pascal Ziegler begrüsst die anwesenden Altdorferinnen und Altdorfer im Namen des Gemeinderates zur heutigen Versammlung. Er weist darauf hin, dass die Gemeindeversammlung "Corona-bedingt" noch einmal unter besonderen Umständen erfolgen muss. Er erläutert kurz die Eckpunkte des Schutzkonzeptes, das dem Gemeinderat erlaubt, die Versammlung überhaupt durchführen zu können. Zudem weist er auf die Formalien hin: ordentliche Einberufung der Versammlung, Information zu den Stimmzählerinnen und Stimmzählern, Feststellung der nicht stimmberechtigten Personen und Führung des Versammlungsprotokolls. Anschliessend wird die Offene Dorfgemeinde eröffnet.

Der Vorsitzende gedenkt den Altdorferinnen und Altdorfern, die seit der letzten Gemeindeversammlung verstorben sind. Zu Ehren der Verstorbenen erhebt sich die Versammlung zu einer Schweigeminute.

Der Präsident stellt die Traktandenliste vor. Es gibt keine Änderungsanträge, damit gilt diese als genehmigt.

1. Genehmigung des Beschlussprotokolls der Gemeindeversammlung vom 19. November 2020

Die Beschlüsse der Offenen Dorfgemeinde vom 19. November 2020 sind im Separatdruck "Rechnungen und Berichte 2020" publiziert. Einwendungen zum Protokoll werden keine erhoben. Das Protokoll gilt damit als genehmigt.

2. Orientierungen

Über die nachstehenden Themen orientiert **Gemeindepräsident Pascal Ziegler**:

Personelles

Der Baukontrolleur René Gasser wird die Verwaltung Ende Juni nach 13 Jahren verlassen. Er übernimmt eine neugeschaffene Leitungsfunktion in der Gemeinde Seedorf. Die Stelle wird als Sachbearbeiter Baubewilligung/Baukontrollen am 1. Juli von Bernhard Schuler-Püntener übernommen.

Am 1. Mai hat Sandro Zraggen als Jugendarbeiter in einem 50%-Pensum seine Arbeit aufgenommen. Er ersetzt Marc Hofstetter, der die Verwaltung verlassen hat.

Am 1. Juni kommt Monika Kempf-Arnold mit einem 20%-Pensum aus dem Mutterschaftsurlaub zurück – sie arbeitet im Bereich Steuern.

Die neue Stelle Sachbearbeiterin Personaladministration wird am 1. August von Sara Müller besetzt. Diese Stelle dient der Harmonisierung und Professionalisierung der Personalsachbearbeitung.

Astrid Wyrsh-Wyrsh stockt ihr Pensum auf. Zusätzlich zu ihrer Arbeit in der Finanzabteilung unterstützt sie neu die Administration der Feuerwehr.

Ebenso erhöht Begije Berisha ihr Pensum auf; im Auftrag des Kantons übernimmt sie im Namen des Sozialdienstes Uri Nord zusätzliche Aufgaben in der Integration von Migrantinnen und Migranten.

Neue Organisation der Feuerwehr

Gemeinderätin Marian Balli informiert. Der Gemeinderat hat letzten Sommer eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich um die Organisation der Feuerwehr Altdorf kümmern sollte. In der Zwischenzeit ist diese Arbeit beendet und die Neuorganisation der Feuerwehr abgeschlossen. Das Übergangskommando, das an der letzten Gemeindeversammlung im November, vorgestellt wurde, wurde im Januar vom Gemeinderat als definitives Kommando eingesetzt.

Das sind als Kommandant, Major Max Albert, als erster Vizekommandant, Hauptmann Ruedi Stadler und als zweiter Vizekommandant, Hauptmann André Gisler. Alle drei Feuerwehrmänner dienen in der Feuerwehr mit sehr grosser Erfahrung und ebenso viel Herzblut. Nicht mehr im Kommando dabei ist Hauptmann Thomas Flachsmann, ihm dankt der Gemeinderat an dieser Stelle ganz herzlich für seinen Einsatz im Feuerwehrkommando danken und auch für seine wertvolle Mitarbeit in der Arbeitsgruppe.

Der Kommandant, Max Albert, ist neu im Nebenamt in der Gemeinde Altdorf angestellt zu einem Pensum, das ca. einer 30 Prozent Stelle entspricht (maximal 500 Stunden). So ist er als Feuerwehrkommandant zwar ausserhalb der Verwaltungsstruktur beschäftigt, trotzdem aber in die Gemeinde eingebunden – was einem ausdrücklichen Wunsch der Feuerwehr entspricht.

Weiter hat die Feuerwehr in den vergangenen Monaten alle Funktionen und Aufgaben aufgelistet, gewichtet, gebündelt und zugeordnet – und zwar so akribisch genau, so, wie das in der Vergangenheit noch nie gemacht wurde. Für jeden Feuerwehrmann und jede Feuerwehrfrau gibt es jetzt mindestens ein detailliertes Pflichtenheft, je nach Funktion auch mehrere.

Bei dieser Analyse wurde auch klar, dass ein grosser Teil der Administration nicht zwingend vom Miliz-Kommandanten selbst erledigt werden muss. Für diese Arbeiten ist seit anfangs Monat eine Administrationsperson zuständig. Sie ist seit dem 1. Mai zu 30 Prozent angestellt.

Weil mit dem Rücktritt des früheren, professionellen Feuerwehrkommandanten 50 Stellenprozent wegfielen, sind diese Neustrukturierungen für die Gemeinde budgetneutral. Der Brandschutz, der beim früheren Feuerwehrkommandanten 50 Prozent des Pensums ausmachte, wurde an die Bissig Brandschutz GmbH ausgelagert, auch dies geschieht im Rahmen des bisherigen Budgets, ohne zusätzliche Kosten für die Gemeinde.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass mit diesen klaren Strukturen und den detaillierten Pflichtenheften die Feuerwehr Altdorf für die Zukunft bestens gerüstet ist und dankt allen Beteiligten für die geleistete Arbeit während der vergangenen 8 Monaten.

Kantonsbahnhof - Gästeinspiration

Der Vizepräsident Andreas Bossart informiert. Der Bahnhof Altdorf wird zum Kantonsbahnhof ausgebaut. Das Angebot von Zugs- und Busverbindungen wird markant verbessert. Die Attraktivität des Bahnhofs wird dadurch wesentlich gesteigert. Mit geeigneten Massnahmen sollen Fahrgäste eingeladen werden in Altdorf zu verweilen. Dabei sollen die Besucherinnen und Besucher auch in das Dorfzentrum geführt werden. Wie soll eine solche Installation aussehen, um dieses Ziel zu erreichen? Kanton und Gemeinde haben zur Findung der besten Idee unter anderem einen Wettbewerb durchgeführt. Dies leider ohne realisierbarem Ergebnis.

An der Budgetgemeinde vom November 2020 haben die Stimmberechtigten einen Kredit von Fr. 100'000.00 zur Realisierung von geeigneten Massnahmen gesprochen. Daraufhin wurde das Büro aroma aus Zürich beauftragt Ideen zu finden. Dabei ist ein Katalog von Massnahmen zur Belebung der Bahnhofstrasse, als Verbindungsachse zwischen dem Dorfkern und Bahnhof, entstanden. Zusammen mit der Volkswirtschaftsdirektion Uri und der Urner Tourismus AG hat dann der Gemeinderat entschieden ein Ortsmodell zu realisieren. Das Modell soll auf dem Bahnhofplatz stehen und ein Relief über den Kanton Uri und der Gemeinde Altdorf abbilden. Am Modell aufgebrachte QR-Codes geben via Handy weitere Informationen zu Attraktionen der Gemeinde und des Kantons Uri ab. Diese Informationen werden vom Kanton aufgearbeitet und unterhalten. Das Modell wird zur Eröffnung des Bahnhofs, das heisst Mitte Dezember 2021, bereitstehen. Ein Teil der Kosten wird durch den Kanton Uri mitfinanziert. Das Modell schafft einen Bezug zu Altdorf und Uri. Jeder Mann und jede Frau können sich anhand dieses Modelles über die Örtlichkeit orientieren. Das Modell soll weiter anregen, auf eine Entdeckungsreise zu gehen. Es gibt zum Beispiel Aufschluss, dass die angrenzende Bahnhofstrasse ins Dorfzentrum führt.

Verabschiedung Anton Arnold

Der Gemeindepräsident Pascal Ziegler informiert über eine besondere Pensionierung. Nach mehr als 32 Jahren hat Toni Arnold per Ende April den wohlverdienten Ruhestand angetreten. Als Leiter der Bauabteilung hat er die Entwicklung der Gemeinde Altdorf in dieser langen Zeit massgeblich mitgeprägt. Gerne blickt der Präsident zusammen mit den Anwesenden auf diese aussergewöhnliche Karriere zurückblicken.

Der Einstieg in die Tätigkeit wurde Toni Arnold nicht leicht gemacht. Gleich zu Beginn war er als Verantwortlicher mit der Revision der Ortsplanung und der Erweiterung der ARA Altdorf konfrontiert. Im Bereich Tiefbau sind speziell die Sanierung des Lehnplatzes und des Winkelplatzes zu nennen. Im Hochbau wurde nahezu jedes Altdorfer Schulhaus sowie das Gemeindehaus und das Tellspielhaus unter der Leitung von Toni Arnold renoviert, erweitert oder neu gebaut. Als Höhepunkt ist wohl der Neubau der Turnhallen/Aula Hagen zu nennen, der von

2014 bis 2016 realisiert wurde und inzwischen zu einem Wahrzeichen von Altdorf geworden ist.

Nebst den Projekten im Hoch- und Tiefbau war Toni Arnold bei zahlreichen lokalen, regionalen und kantonalen Planungen involviert. Dazu gehören richtungsweisende Planungen wie der kantonale Richtplan, das regionale Gesamtverkehrskonzept mit den Strasseninfrastrukturen Unteres Reusstal und der Entwicklungsschwerpunkt Unteres Reusstal mit dem Kantonsbahnhof. Unter seiner Leitung fanden zwei Ortsplanungsrevisionen statt und der kommunale Verkehrsrichtplan wurde grundlegend überarbeitet. Während seiner gesamten Amtszeit hat die Gemeinde Altdorf die Absicht verfolgt, eine Entlastung des Dorfkerns vom Verkehr zu erreichen. Mit seiner Mitarbeit an den Planungen zur West-Ost-Verbindung mit den FLAMA konnte Toni einiges zur hoffentlich bevorstehenden Verwirklichung dieses Ziels beitragen.

Bei seiner Tätigkeit stand für ihn immer die Ortsentwicklung und die städtebauliche und architektonische Qualität des Ortsbildes von Altdorf im Vordergrund. Die meisten gemeindeeigenen und einige private Bauprojekte sind das Ergebnis aus Architekturwettbewerben, welche durch Toni Arnold initiiert oder sogar selber organisiert und durchgeführt wurden. Diese Wettbewerbe und das Projekt ALMAUSA (Altdorfer Mauer Sanierung) haben entscheidend dazu beigetragen, dass das Ortsbild von Altdorf 2007 mit dem Wakkerpreis ausgezeichnet wurde.

Der Gemeinderat und die Bürgerinnen und Bürger danken Toni Arnold für sein Engagement und wünschen ihm und seiner Familie alles Gute und gute Gesundheit.

Unter warmem Applaus wird ein Blumenstrauss überreicht. Anschliessend bedankt sich Toni Arnold für diese Ehrung, und dankt seinerseits den Altdorferinnen und Altdorfern für die Möglichkeit, während so langer Zeit für die Gemeinde tätig gewesen zu sein, bei Gemeinderat und Verwaltung für die Zusammenarbeit und bei seiner Familie für die Unterstützung.

Toni Arnold's Nachfolger, Oliver Sutter, hat der Gemeinderat bereits gewählt. Er tritt seine Stelle am 1. Oktober an.

3. Ablage der Verwaltungsrechnungen für das Jahr 2020

Der **Gemeindepräsident Pascal Ziegler** nimmt Bezug auf das Rechnungsergebnis und informiert über die Inanspruchnahme der Finanzkompetenzen durch den Gemeinderat und den Schulrat. Anschliessend präsentiert **Gemeindevorwallerin Marlies Rieder** die Hauptergebnisse sowie weitere Kennzahlen der Rechnung 2020. Wie immer werden dazu verschiedene Grafiken und Folien gezeigt.

Der Bericht der Rechnungsprüfungskommission ist im gedruckten Bericht enthalten. Namens der **Rechnungsprüfungskommission** äussert sich **Präsident Urs Stadelmann** ergänzend in kurzen Worten. Er bestätigt, dass die Rechnungen von der RPK zusammen mit der externen Revisionsstelle nach Artikel 67 der Gemeindeordnung geprüft wurden. Grundsätze und gesetzliche Vorschriften wurden eingehalten. Er beantragt Eintreten und Genehmigung der Rechnungen und dankt abschliessend dem Gemeinderat, den Behörden und der Verwaltung für die stets gute Zusammenarbeit.

Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt. Einen Antrag auf Nichteintreten gibt es nicht. Eintreten auf die Verwaltungsrechnungen der Gemeinde Altdorf ist damit beschlossen.

Erfolgsrechnung

In der anschliessenden Detailberatung wird das Wort nicht verlangt.

Investitionsrechnung

Auch bei der Investitionsrechnung gibt es keine Wortmeldungen.

Bilanz

Fragen und Voten zur Bilanz der Gemeinde Altdorf sind ebenfalls keine zu verzeichnen.

Rückkommen wird nicht verlangt. Im Anschluss daran werden die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz der Gemeinde für das Jahr 2020 mit grossem Mehr genehmigt.

Ablage der Rechnungen 2020 der Wasserversorgung Altdorf

Hansruedi Huwiler, Präsident der Wasserkommission, erläutert die Rechnungen der Wasserversorgung Altdorf für das Jahr 2020.

Urs Stadelmann, Präsident der Rechnungsprüfungskommission: Die Rechnungen der Wasserkommission wurden von der RPK geprüft. Sie sind korrekt geführt. Er beantragt, auf die Rechnungen der Wasserkommission einzutreten und diese zu genehmigen. Er dankt den Behörden und der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit.

Nach beschlossenem Eintreten werden die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz der Wasserversorgung für das Jahr 2020 diskussionslos und mit grossem Mehr genehmigt.

4. Einbürgerungen

Gemeindepräsident Pascal Ziegler: An der heutigen Gemeindeversammlung werden drei Einbürgerungsgesuche behandelt. Anlässlich der letzten Versammlungen hat der Gemeinderat aufgezeigt, wie sich die Voraussetzungen für die Einbürgerung geändert haben. In der Folge zeigt der Gemeindepräsident die Anforderungen zur Einbürgerung noch einmal kurz auf.

Zudem werden die zu erfüllenden Eignungskriterien und der Verfahrensablauf erläutert.

Der Gemeinderat beantragt der Dorfgemeinde, wie in der Botschaft zur Gemeindeversammlung beschrieben, den folgenden Personen das Gemeindebürgerrecht zu erteilen:

- Luana Sofia Fernandes Nóbrega
- Bastian Marxen
- Wolfgang und Jeannine Siegert-Böttcher mit den Kindern Anna, Finn und Jann

Gegenanträge werden nicht gestellt. Damit gilt der Antrag des Gemeinderates als angenommen, die Einbürgerungsgesuche für die zuvor erwähnten Personen sind genehmigt.

5. Genehmigung Neues Gemeinderecht

Gemeinderat Bernhard Schuler erläutert zum Eintreten die wichtigsten Neuerungen. Die RPK äussert sich nicht weiter zum Eintreten, und auch die Anwesenden wünschen keine Diskussion zum Eintreten, daher ist Eintreten beschlossen.

Die Detailberatung führt der Gemeindepräsident. Die neue Gemeindeordnung besteht aus drei Teilen, der eigentlichen Gemeindeordnung (GO), der Verordnung über das Verfahren an der Gemeindeversammlung (GVV) sowie der Verordnung über das Verfahren in den Behörden (BVV). Die drei Texte werden einzeln und seitenweise durchberaten.

Beratung zur Gemeindeordnung

Artikel 11 Verfahren

Die CVP, vertreten durch ihre Präsidentin Lea Gisler beantragt, Art. 11 wie folgt mit einem neuen Absatz 2, der Einführung Stiller Wahlen, zu ergänzen:

Art 11 Verfahren

¹ Das Verfahren für Abstimmungen und Wahlen an der Urne richtet sich nach den Bestimmungen der Kantonsverfassung und der kantonalen Gesetzgebung.

Neuer Absatz 2:

² Die Bestimmungen des kantonalen Gesetzes über die geheimen Wahlen, Abstimmungen und die Volksrechte (WAVG)¹ über die stillen Wahlen sind anwendbar.

Der **Gemeindepräsident** bekräftigt die Argumente des Gemeinderates. Der Gemeinderat ist gegen Stille Wahlen und empfiehlt die Beibehaltung der Formulierung aus der Botschaft.

Die SP, vertreten durch ihren Präsidenten, **Walter Infanger**, ist gegen Stille Wahlen. Er stützt die Argumentation des Gemeinderates, ebenso wie Landrat **Raphael Walker**.

Die FDP, vertreten durch ihren Präsidenten, **Marco Roeleven**, unterstützt den Antrag der CVP.

Urs Kälin unterstreicht, dass Stille Wahlen nicht stille Wahlen sind, sondern gar keine Wahlen. Damit werden Mitwirkungs- und Mitspracherechte der Bürgerinnen und Bürger geschmälert.

Es sind keine weiteren Wortmeldungen zu verzeichnen.

In der darauffolgenden Abstimmung wird der Art 11, Verfahren, gemäss dem Antrag des Gemeinderates wie in der vorliegenden Botschaft mit grossen Mehr genehmigt.

Artikel 14 Unvereinbarkeit

Die SP, vertreten durch ihren Präsidenten, **Walter Infanger**, beantragt, Art 14 Abs 2 wie folgt zu ersetzen.

¹ RB 2.1201

² Angestellte der Gemeinde dürfen keiner Behörde oder Kommission angehören, die ihnen unmittelbar übergeordnet ist, soweit die besondere Gesetzgebung nichts anderes bestimmt.

Die SP befürwortet grundsätzlich die neue Geschäftsordnung. Allerdings findet sie es unverständlich, dass das passive Wahlrecht von Gemeindeangestellten so massiv eingeschränkt wird. Die Ausstandspflicht würde es bei Interessenskonflikten erlauben, sich nicht zum Geschäft zu äussern.

Nach dem Antrag der SP legt der **Gemeindepräsident** die Argumente des Gemeinderates dar.

Markus Züst meint, es gehe nicht um Teilzeit- oder Vollzeitangestellte sondern um allfällige Interessenskonflikte, welche aber lösbar seien. Er spricht sich daher für den Vorschlag der SP aus.

Adrian Dittli, Schulratspräsident und Co-Präsident der SVP Altdorf spricht sich klar gegen den Antrag der SP aus. Räte und Kommissionen müssen unabhängig bleiben; Ausstandsregeln verkomplizieren die Anwendung.

Alexander Imhof findet es unverhältnismässig, weshalb beispielsweise eine Lehrperson nicht Mitglied der Wasserkommission sein kann, oder ein Angestellter der Verwaltung in der Baukommission.

Philipp Aregger ergänzt, dass er als Architekt als Mitglied in einer Baukommission befänger wäre als ein/e Verwaltungsangestellte/r in der Baukommission. Beide unterstützen den Antrag der SP.

Elias Arnold, Co-Präsident der SVP ist klar für die vorliegende Formulierung in der Botschaft und somit des Gemeinderates.

Für die RPK, vertreten durch ihren Präsidenten, **Urs Stadelmann**, ist es wichtig, dass die Unabhängigkeit der Behörden gewährleistet ist. Mit der von der SP vorgeschlagenen Formulierung wäre dies nicht mehr gegeben. Er ist daher klar für die Formulierung des Gemeinderates.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und auch keinen Rückkommensantrag.

In der darauffolgenden Abstimmung wird der Art 14, Unvereinbarkeit, gemäss dem Antrag des Gemeinderates in der vorliegenden Botschaft mit grossen Mehr genehmigt.

Zu den weiteren Artikeln der Gemeindeordnung gibt es keine weiteren Anträge und keinen Rückkommensantrag.

Der neuen Gemeindeordnung wird in der Abstimmung grossmehrheitlich zugestimmt.

Beratung zur Verordnung über das Verfahren an der Gemeindeversammlung (GVV)

Es gibt keine Anträge, keine Wortmeldungen und keinen Rückkommensantrag.

Der darauffolgenden Abstimmung über die Verordnung über das Verfahren an der Gemeindeversammlung wird grossmehrheitlich zugestimmt.

Beratung zur Verordnung über das Verfahren in den Behörden (BVV)

Es gibt keine Anträge, keine Wortmeldungen und keinen Rückkommensantrag.

Der darauffolgenden Abstimmung über die Verordnung über das Verfahren in den Behörden wird grossmehrheitlich zugestimmt.

Somit ist das neue Gemeinderecht bestehend aus Gemeindeordnung, Verfahren an der Gemeindeversammlung sowie das Verfahren in den Behörden, genehmigt.
Das In-Kraft-Treten regelt der Gemeinderat.

6. Änderung Nutzungsplanung; Umlagerung einer Bauzonenteilfläche von 144 m2 auf der Liegenschaft 828.1201; Kornmatt

Gemeinderat Bernhard Schuler stellt das Geschäft vor.

Eintreten wird beschlossen.

Es gibt keine Anträge, keine Wortmeldungen und keinen Rückkommensantrag.

In der darauffolgenden Abstimmung wird der Nutzungsplanänderung grossmehrheitlich zugestimmt.

7. Nachtragskredit von 55'000 Fr für die Anschaffung einer Geschäftsverwaltungs-Software

Der Gemeindepräsident Pascal Ziegler stellt das Geschäft vor. Eintreten wird beschlossen.

Es gibt keine Anträge, keine Wortmeldungen und keinen Rückkommensantrag.

In der darauffolgenden Abstimmung wird der dem Nachtragskredit grossmehrheitlich zugestimmt.

8. Umfrage

Keine Wortmeldungen.

Der Gemeindepräsident Pascal Ziegler schliesst die Gemeindeversammlung mit dem Wunsch, dass im Herbst wieder Normalität einkehrt und auch ein Apéro wieder möglich sein wird. Mit einem Applaus wird die Versammlung geschlossen.